

# Checkliste – Phase 2: Städtebauliche Entwurfsplanung

Akteure: Kommune, Wohnungswirtschaft

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen		
<b>Strukturen, Grün- und Freiflächen</b>							
Wie wird die bioklimatische Bedeutung des Plangebietes bewertet?	Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen	Herausragende Bedeutung als Kaltluftleitbahn		Zwingend von Bebauung freihalten!			
				Grundsätzlich von Bebauung freihalten			
				Klimaökologisches Gutachten erstellen			
				Hoher Grünflächenanteil			
				Durch niedrige und lockere Bauweise Durchlüftung gewährleisten			
				Keine Riegelbildung durch bauliche Hindernisse, Neubauten in Längsrichtung zur Leitbahn ausrichten			
				Dachbegrünung			
				Fassadenbegrünung			
				Ungünstig		Keine weitere Verdichtung	
						Verbesserung der Durchlüftung	
	Bioklimatische Situation der Siedlungsräume während sommerlicher Wärmeperioden			Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen			
				Entsiegelung			
				Weniger günstig	Möglichst keine weitere Verdichtung		
					Verbesserung der Durchlüftung		
					Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen		
					Entsiegelung		
<b>Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung</b>							
Wie ist die prognostizierte Zunahme der sommerlichen Wärmebelastung bis 2050 im Plangebiet?	Zunahme sommerlicher Wärmebelastung	Sehr hoch, hoch		Grünflächenanteil erhöhen			
				Dachbegrünung			
				Fassadenbegrünung			
		Mäßig, keine		Grünflächenanteil beibehalten			
<b>Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung</b>							
<b>Gebäude, Architektur</b>							
Sind Flachdächer vorgesehen?		Ja		Dachbegrünung			



Quelle:  
Kanning, Helga; Richter-Harm, Bianca; Czorny, Elisabeth; Kramer, Andreas; Schneider, Jennifer (2020):  
Das KlimaWohL-Prinzip. Praxisleitfaden. sustainify Tools und Texte, 1, Hannover.

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
----------------------	-----------	------------	-----------	---------------------	-------------

**Boden**

Welche Grundlagen für den Bodenschutz müssen geschaffen werden?				Bodenschutzkonzept beauftragen	
Wie wird die Schutzwürdigkeit der Böden im Plangebiet bewertet?	Schutzwürdigkeit des Bodens	Sehr hoch		Nicht überbauen oder versiegeln	
		Hoch		Möglichst nicht überbauen oder versiegeln	
				Bodenmanagement vorsehen (Oberboden abtragen und wiederverwenden [1. Priorität: in Plangebiet])	
				Bodenmanagement vorsehen (Oberboden abtragen und wiederverwenden 2. Priorität: in der näheren Umgebung)	
		Mittel, gering, sehr gering		Bodenmanagement vorsehen (Oberboden abtragen und wiederverwenden [1. Priorität: in Plangebiet])	
				Bodenmanagement vorsehen (Oberboden abtragen und wiederverwenden 2. Priorität: in der näheren Umgebung)	

**Informationsgrundlage: Bodenfunktionskarte**

**Wasser**

Wo liegen bei Starkregenereignissen gefährdete Gebiete?	Gefährdung aufgrund der Topographie	Senken – im Starkregenfall überflutete Flächen		Von Bebauung freihalten	
				Überflutungsschutzmaßnahmen vorsehen	
				Notüberlaufflächen schaffen	
				Notüberlaufflächen als multifunktionale Flächen planen	
		Fließwege – Flächen, auf denen im Starkregenfall Wasser fließt		Von Bebauung freihalten	
				Notwasserwege vorsehen	
				Notüberlaufflächen als multifunktionale Flächen planen	
				Überflutungsschutzmaßnahmen vorsehen	

**Informationsgrundlage: Fließwege-/Senkenplan**

Welche Formen der Regenwasser (RW)-Bewirtschaftung sind möglich?				Regenwassermanagementkonzept beauftragen!	
Welche Standortbedingungen liegen vor?	Grundwasserflurabstand und Versickerungsfähigkeit des Bodens	Versickerung möglich		Rangfolge der Maßnahmen gemäß den 'Ökologischen Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich':	
				1. (vollständige) RW-Versickerung in Mulden	
				2. (vollständige) RW-Versickerung in Mulden-Rigolen	
		Versickerung nicht möglich		3. RW-Ableitung in Mulden und Rückhaltung in RRB (trocken/nass)	
				4. RW-Abteilung über Mulden in Fließgewässer/Gräben	
				5. RW-Ableitung über Mulden in RW-Kanalisation	
				6. Ableitung des RW in die RW-Kanalisation	

**Informationsgrundlage: Anfrage beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz**